

Jahresbericht 2016 des Präsidiums der CSP Obwalden

Auch das zweite Jahr des neuen Präsidiums der CSP Obwalden darf ohne weiteres als ereignisreiches Jahr bezeichnet werden. Viel Zeit für eine beabsichtigte Konsolidierung der Parteiführung blieb eigentlich nicht – zu viele politische Themen und Aktivitäten waren auf der Jahresagenda und bedurften einer Behandlung.

Das Präsidium der CSP Obwalden (Sepp Stalder und Christian Schäli) traf sich mit den übrigen Parteileitungsmitgliedern (Bernhard Berchtold, Durens von Deschwanden und Linda Hofmann) an insgesamt 6 Parteileitungssitzungen und behandelte anlässlich dieser diverse operative und strategische Themen. Viel Zeit wurde dabei v.a. in die Vorbereitung von insgesamt 4 Parteitagen und die entsprechenden Parolenfassungen für eidgenössische und kantonale Abstimmungen, in die Mitgliederversammlung und in die Herbsttagung, dieses Jahr zum Thema KESB, investiert. Neben all diesen Tätigkeiten koordinierte das Präsidium das Verfassen von insgesamt 8 kantonalen Vernehmlassungen (Basisstufe, berufliche Vorsorge, Verschiebung Evaluation KESB, Immobiliarsachen- und Grundbuchrecht, schulergänzende Tagesstrukturen, Tourismusgesetz, Finanzausgleichsgesetz, Bürgerrechtsgesetz; die Vernehmlassungen finden sich alle auf der Homepage der CSP Obwalden archiviert). Ebenso wurden Anfragen von Medien beantwortet (sei dies zu Vernehmlassungen oder anderen politischen Aktualitäten), die Homepage der CSP Obwalden à jour gehalten sowie regelmässig Newsletter zu aktuellen Themen versandt.

Aus Sicht des Präsidiums lassen sich die Aktivitäten der Kantonalpartei in geraffter und chronologischer Reihenfolge wie folgt darstellen¹:

- **Neujahresapéro vom 09.01.2016 für alle Mandatsträger der CSP Obwalden**
- **Parteileitungssitzung vom 18.01.2016**
- **Parteitag vom 26.01.2016 zu den eidgenössischen Abstimmungen vom 28.02.2016, im Restaurant Metzgern, Sarnen**

Folgende Vorlagen wurden behandelt:

Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (Sanierung Gotthard-Strassentunnel); vorgestellt durch Harald Woermann Verkehrsplaner => Parole: NEIN (Resultat Volksabstimmung: JA)

Mit einer klaren Mehrheit wurde der Bau einer zweiten Gotthard-Röhre abgelehnt, insbesondere erachteten die Mitglieder den absehbaren Mehrverkehr als ausschlaggebend für

¹ Nicht dargelegt finden sich in der Aufzählung die Aktivitäten der CSP Obwalden im Rahmen der von ihr besetzten Mandate im Kantonsrat und in der entsprechenden Fraktion, im Regierungsrat und Nationalrat. Es wird diesbezüglich auf die Berichte des Fraktionspräsidenten, des Regierungsrates sowie des Nationalrates verwiesen. Ebenso fehlen die Tätigkeiten auf kommunaler Ebene und in den Richterämtern – gehören diese doch nicht in den engeren Wirkungskreis des Präsidiums der Kantonalpartei.

die ablehnende Haltung. Ausserdem sei der von den Befürwortern propagierte Sicherheitsgewinn auch anders und sogar schneller realisierbar – beispielsweise mit der Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene oder mit technischen Verbesserungen an den Fahrzeugen. Auch befand eine Mehrheit, dass mit der Investition in die zweite Gotthardröhre die wahren Verkehrsengpässe in der Schweiz nicht gelöst würden und ferner der Bau der zweiten Röhre in Konkurrenz zur NEAT stehe.

Initiative „Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe“; vorgestellt durch Helen Keiser-Fürer, Kantonsrätin => Parole: JA (Resultat Volksabstimmung: NEIN)

Was die Volksinitiative „Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe“ betrifft, so wurde diese knapp befürwortet. Obschon einige die Initiative als wenig zeitgemäss beurteilten, gelangte eine Mehrheit zum Ergebnis, dass einer Benachteiligung von verheirateten Paaren und eingetragenen Partnerschaften bei den Steuern und den Sozialversicherungen entgegenzuwirken sei.

Volksinitiative „Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln“; vorgestellt durch Christian Schäli, Kantonsrat => Parole: NEIN (Resultat Volksabstimmung: NEIN)

Die Initiative „Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!“ fand nur wenig Unterstützung. Die Bekämpfung von Hunger und Armut sei als Ziel unbestritten – nur sei das Spekulations-Verbot bei genauerer Betrachtung hierfür wirkungslos, so die Mehrheit der Versammlung.

Volksinitiative „Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)“; vorgestellt durch Sepp Stalder, Kantonsrat => Parole: NEIN (Resultat Volksabstimmung: NEIN)

Einstimmig und ohne Gegenvotum wurde entschieden, die Initiative „Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer“ zur Ablehnung zu empfehlen. Zwar sei man nicht gegen die Ausweisung von Ausländern, die eine schwere Straftat begangen haben. Die Durchsetzungsinitiative missachte indessen nach Sicht der CSP Obwalden elementare Grundrechte und das wichtige Prinzip der Gewaltenteilung. Der Rechtsstaat Schweiz würde geradezu ausgehebelt.

- **Mitgliederversammlung vom 12.03.2016 in der Metzgern, Sarnen**

(vgl. Protokoll)

- **Parteileitungssitzung vom 04.04.2016**

- **Parteitag vom 09.05.2016 zur eidgenössischen Abstimmung vom 05.06.2016, im Restaurant Metzgern, Sarnen**

Anlässlich des Parteitages vom 09.05.2016 haben die rund 30 anwesenden Mitglieder der CSP Obwalden im Restaurant Metzgern in Sarnen die folgenden Parolen zu den eidgenössischen Abstimmungsvorlagen vom 05.06.2016 gefasst:

Volksinitiative „Pro Service public“; vorgestellt durch Bernhard Berchtold, Poststellenleiter => Parole: NEIN (Resultat Volksabstimmung: NEIN).

Obschon sich viele Mitglieder dezidiert gegen die hohen Löhne in den Führungsetagen der Bundesbetriebe aussprachen, gelangte die CSP grossmehrheitlich zur Auffassung, dass die Initiative letztlich nicht hält, was sie verspricht. Laut einem Grossteil der Mitglieder würde eine Annahme der Initiative den Service public nicht stärken, sondern tendenziell schwächen, zumal der unternehmerische Spielraum der betroffenen Unternehmen wie der Post oder der SBB übermässig eingeschränkt würde; dies hätte letztlich einen Leistungsabbau beim Bund zur Folge.

Volksinitiative „Für ein bedingungsloses Grundeinkommen“; vorgestellt durch Sepp Stalder, Kantonsrat => Parole: NEIN (Resultat Volksabstimmung: NEIN)

Viele CSP-Mitglieder begrüsst an und für sich die Diskussion über die zukünftige Ausgestaltung und Wertung der Arbeit – immerhin bestehen aufgrund der zunehmenden

Technisierung der Arbeit erhebliche gesellschaftliche Herausforderungen. Demgegenüber vermag nach Ansicht einer Mehrheit der CSP ein Grundeinkommen das heutige System der sozialen Sicherheit nicht zu ersetzen. Letztlich sprach sich eine Mehrheit gegen die Initiative aus, wobei sich eine stattliche Anzahl der Mitglieder der Stimme enthielten.

Volksinitiative „Für eine faire Verkehrsfinanzierung“; vorgestellt durch Harald Woermann, Verkehrsplaner => Parole: NEIN. (Resultat Volksabstimmung: Nein)

Nach einhelliger Auffassung aller Parteitagsteilnehmenden hätte die durch die Initiative geplante Umverteilung von jährlich CHF 1.5 Milliarden in den Strassenbereich höhere Steuern (oder ein einschneidendes Sparprogramm) sowie eine Schwächung des öffentlichen Verkehrs zur Folge. Ausserdem war man sich einig, dass der Bund mit der Vorlage zur Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF) bereits ein plausibles und vernünftiges Konzept unterbreitet hat, welches das Finanzierungsproblem fair und ausgewogen zu lösen vermag. Vor diesem Hintergrund gelangte die CSP Obwalden diskussionslos und einstimmig zum Ergebnis, die Initiative nicht zu unterstützen.

Änderung des Fortpflanzungsmedizingesetzes; vorgestellt durch Walter Wyrsch, Kantonsrat => Parole: NEIN (Resultat Volksabstimmung: JA)

Viele der anwesenden Mitglieder beurteilten die Vorlage als zu weitgehend; sie beinhalte das Risiko uferloser Selektionen und bedürfe engerer Grenzen, um die Menschenwürde zu wahren und die Embryonen zu schützen. Nicht wenige Mitglieder äusserten sich demgegenüber dahingehend, dass eine zeitlich früher mögliche Untersuchung auf Erbkrankheiten betroffenen Paaren den schwierigen Entscheid, ob sie die Schwangerschaft abbrechen wollen oder nicht, erspare, weshalb die Vorlage zu unterstützen sei. Nach intensiver Diskussion gelangte die CSP Obwalden nach entsprechenden Anträgen mit knappen Mehrheiten zu den Entscheiden, keine Stimmfreigabe zu beschliessen und die Gesetzesänderung abzulehnen.

Änderung des Asylgesetzes; vorgestellt durch Karl Vogler, Nationalrat => Parole: JA (Resultat Volksabstimmung: JA)

Die Anwesenden vertraten unisono und oppositionslos die Auffassung, die Asylgesetz-Vorlage zu unterstützen. Rasche Asylverfahren seien die Voraussetzung für eine konsequente und faire Asylpolitik, bedürften aber gleichzeitig einen hinreichenden Rechtsschutz resp. von Anfang an die notwendige Beratung und Rechtsvertretung.

- **PL-Sitzung vom 13.06.2016**
- **Ortsparteientreffen vom 20.06.2016**
- **Am 24.06.2016 wurden die CSP-Mitglieder Dr. Barbara Müller (als Obergerichts-Vizepräsidentin), Peter Glaus (als Oberrichter) sowie Linda Hofmann (als Kantonsrichterin) ins Richteramt vereidigt.**
- **Fraktionsausflug vom 02.07.2016 nach Giswil mit „Hindersimagronä“, zubereitet von Familie Slanzi**
- **Parteitag vom 30.08.2016 zu den Abstimmungen vom 25.09.2016**

Anlässlich des Parteitages vom 30.08.2016 haben die rund 25 anwesenden Mitglieder der CSP Obwalden im Restaurant Metzgern in Sarnen die folgenden Parolen zu den Abstimmungsvorlagen vom 25.09.2016 gefasst:

Nachrichtendienstgesetz; vorgestellt durch Ständerat Erich Ettlín => Parole: JA (Resultat Volksabstimmung: JA)

Die CSP Obwalden gelangte einstimmig zur Auffassung, dass das Nachrichtendienstgesetz zu einer verbesserten Sicherheit für alle durch zeitgemässe Überwachungsmöglichkeiten führt und dabei dennoch die Freiheit des Einzelnen durch ein strenges Genehmigungs- und Kontrollregime gewahrt bleibt.

Volksinitiative „AHVplus“; vorgestellt durch Kantonsrätin Helen Keiser-Fürrer => Parole: NEIN (Resultat Volksabstimmung: NEIN)

Einige wenige CSP-Mitglieder begrüßten zwar eine Erhöhung der Altersrente und die damit nach ihrer Auffassung einhergehende Stärkung der ersten Säule. Bei den meisten Anwesenden fand die Initiative indes keine Unterstützung. Die finanzielle Mehrbelastung der AHV um mehr als CHF 4 Milliarden ist nach grossmehrheitlicher Ansicht nicht zu verantworten und bringt insbesondere für viele Ergänzungsleistungsbezüger kaum eine Verbesserung der finanziellen Verhältnisse. Ebenso könnte eine Annahme der Initiative der geplanten Altersvorsorgereform 2020 entgegenstehen, was nicht begrüßt wurde.

Volksinitiative „Grüne Wirtschaft“; vorgestellt durch Kantonsrat Christian Schäli => Parole: JA (Resultat Volksabstimmung: Nein)

Aus Sicht der grossen Mehrheit der CSP Obwalden ist der heutigen ökologisch nicht nachhaltigen Lebensweise resp. der Übernutzung der Ressourcen entgegenzuwirken. Der „ökologische Fussabdruck“ wurde zwar von einigen als nicht geeignetes oder als unvollständiges Messinstrument für die Umweltbelastung bezeichnet. Letztlich wurde aber der Kern des Anliegens der Initianten, mehr Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz zu schaffen, klar unterstützt.

Nachtrag zum Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz; vorgestellt durch Kantonsrat Dr. Leo Spichtig => Parole: NEIN (Resultat Volksabstimmung: Nein)

Beinahe einstimmig hat sich die Versammlung gegen den Nachtrag zum Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz ausgesprochen. Die CSP Obwalden unterstützt damit das Anliegen des Referendumskomitees, Sparübungen auf Kosten der unteren Einkommensschichten zu verhindern. Ausserdem darf es nach grossmehrheitlicher Meinung der CSP Obwalden nicht sein, dass die Einflussnahme des Kantonsparlaments (als Volksvertreter) auf die Festsetzung der Höhe der Prämienverbilligung dermassen stark eingeschränkt wird, wie das mit dem Nachtrag vorgesehen ist.

- **PL-Sitzung vom 12.09.2016**
- **Ortsparteientreffen vom 20.09.2016**
- **PL-Sitzung vom 17.10.2016**
- **Parteitag vom 07.11.2016 zu den Abstimmungen vom 27.11.2016**

Anlässlich des Parteitages vom 07.11.2016 haben rund 30 anwesende Mitglieder der CSP Obwalden im Restaurant Metzgern in Sarnen die folgenden Parolen zu den Abstimmungen vom 27.11.2016 gefasst:

Atomausstiegsinitiative; Referent Nationalrat Karl Vogler => Parole: JA (Resultat Volksabstimmung: NEIN)

Die CSP Obwalden gelangte nach diversen und teils energischen Voten grossmehrheitlich zur Auffassung, dass der schrittweise Atomausstieg nun endlich zu erfolgen habe und ist dabei überzeugt, dass die erneuerbaren Energien mit entsprechendem Willen bereits heute in die Bresche springen könnten. Hierfür brauche es indes genügend politischen Druck – dieser sei zurzeit nur mit einer Annahme der Initiative gewährleistet. Letztlich sei mit dem Atomausstieg auch der Sicherheit und dem Schutz der Heimat gedient; immerhin zählten einzelne Schweizer AKW mitunter zu den Ältesten der Welt. Dem Argument, wonach die Abschaltung der AKW dazu führe, dass Schweizer Kernkraftwerk-Strom teilweise durch sogenannten ausländischen „Graustrom“ ersetzt würde, wurde entgegengehalten, dass einerseits die Strommixe aus dem Ausland immer sauberer werden würden und andererseits mit einer raschen Erhöhung des inländischen Potentials an erneuerbarer Energien einem Mehrimport aus dem Ausland entgegengewirkt werden könne.

Nachtrag zum Steuergesetz; Referent: Kantonsrat Branko Balaban => Parole: JA (Resultat Volksabstimmung: JA)

Nach einer gleichermassen intensiven wie emotionalen Diskussion beschloss die CSP Obwalden mit einer knappen Mehrheit, den Nachtrag zum Steuergesetz zu unterstützen. Aus Sicht der Mehrheit sei es notwendig, weiterhin in die Steuerstrategie zu investieren, um so letztlich Mehreinnahmen generieren und der anspruchsvollen finanziellen Lage des Kantons entgegenwirken zu können. Von nicht wenigen wurde indes scharf kritisiert, dass mit der Aufhebung der Erbschafts- und Schenkungssteuer einmal mehr nur Steuerpflichtige mit einer hohen Wertschöpfung profitieren würden, was nicht gerecht sei; der Mittelstand (und damit die Familien) würde wiederholt auf der Strecke bleiben.

Nachtrag zum Gesetz über die Strassenverkehrssteuern; Referent: Kantonsrat Sepp Stalder =>Parole: JA (Resultat Volksabstimmung: NEIN)

Aus Sicht der klaren Mehrheit der CSP Obwalden ist die Erhöhung der Tarife der Strassenverkehrssteuer (für alle Fahrzeuge um 5 Prozent) absolut vertretbar. Einerseits würden die Strassenverkehrssteuern im Kanton Obwalden im schweizweiten Vergleich trotzdem auf tiefem Niveau verbleiben und andererseits helfe die Tarif-Erhöhung, die Kantonsfinanzen dauerhaft zu entlasten. Wichtig erschien es dagegen vielen, dass das heutige Rabattsystem für energiefreundliche Fahrzeuge beibehalten wird.

- **Herbsttagung vom 19.11.2016, in der Kollegi-Gärtnerei, Sarnen**

Dass die KESB nach wie vor in aller Munde und von Interesse ist, zeigte der grosse Aufmarsch an die Herbsttagung der CSP Obwalden in der Kollegigärtnerei in Sarnen. Die CSP Obwalden legte den Fokus ihrer diesjährigen Herbsttagung nämlich auf die KESB Obwalden und lud hierfür deren Leiterin Monika Keller Hasler als Referentin an die Tagung ein.

Nach einer kurzen rechtlichen Einführung ins per 01.01.2013 in Kraft getretene Kindes- und Erwachsenenschutzrecht durch Co-Präsident Christian Schäli bot die Referentin einen eindrücklichen Blick in den Alltag und den breiten Aufgabenbereich der KESB Obwalden. Die Herausforderungen bei der KESB bestünden insbesondere darin, die jeweiligen Fälle möglichst objektiv und hinreichend abklären zu können, um alsdann eine für den konkreten Einzelfall verhältnismässige, gerechte sowie massgeschneiderte Massnahme verfügen zu können, so Monika Keller. Hier liege viel im Ermessen der KESB, womit auch eine grosse Verantwortung einhergehe. Die KESB Obwalden selbst sieht Monika Keller inzwischen auf gutem Weg; vieles sei nun aufgebaut und laufe aus ihrer Sicht einwandfrei. Punktuell gebe es selbstredend immer mal auch noch Luft nach oben. Zurzeit sei man beispielsweise daran, die bisherige Praxis zu Art. 420 ZGB (Befreiung der Eltern von behinderten Kindern von einzelnen Beistandspflichten; die CSP hat hierzu eine Interpellation eingereicht) zu überdenken. Ziel sei es, hier eine möglichst einheitliche Handhabung über die Kantone hinweg zu erreichen; die interkantonale Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) erarbeite zurzeit entsprechende Empfehlungen. Diese gelte es nun abzuwarten.

Nach dem Referat nutzten viele Anwesende die Möglichkeit, der KESB-Leiterin diverse Fragen zu stellen – auch kritische; einige konnten von eigenen Erfahrungen mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und der Fachbehörde KESB berichten, worauf denn auch eine lebhaftige Diskussion über einzelne KESB-Massnahmen und über das Instrument der Gefährdungsmeldung entstand.

Zurück blieben letztlich nachhaltige Eindrücke und das Wissen um eine KESB, die bei teils starkem Gegenwind bestrebt ist, im konkreten Einzelfall aber auch in der allgemeinen Praxis möglichst breitgetragene Lösungen zu erarbeiten – wobei das Wohl des zu schützenden Kindes oder Erwachsenen absolute Priorität genießt.

- **PL-Sitzung vom 05.12.2016**
- **Altjahreshock vom 28.12.2016 in Alpnach, organisiert durch die Ortspartei Alpnach**

Nachhaltigen Eindruck hinterliess im Jahre 2016 daneben der erfolgreiche Kampf einzelner CSP-Exponenten gegen die tieferen Prämienverbilligungen – die entsprechende Vorlage wurde in der Septemberabstimmung ohne wenn und aber versenkt. Ebenso bemerkenswert und in der vorstehenden Chronologie nicht explizit erwähnt, ist die für die CSP siegreiche Gemeinderatswahl in Alpnach im Frühling 2016. Daneben waren auch die Richterwahlen absolut erfreulich – stellt die CSP doch nun die höchste Laienrichterin im Kanton Obwalden. Beachtlich sind letztlich auch die wachsenden Besucherzahlen an den Parteitagungen der CSP Obwalden. Es darf ruhig so weiter gehen! Und es muss so weiter gehen – die Wogen im politischen Alltag werden nämlich nicht glätten. Umso wichtiger sind lösungsorientierte Personen und Kräfte, wie sie in der CSP Obwalden zu finden sind.

Ebenso wichtig scheint es dem Präsidium, die Adressdatenbank der CSP Obwalden noch weiter auszubauen, um so die Themen und Aktualitäten der CSP Obwalden noch breiter streuen zu können. Insbesondere mit Blick auf die anstehenden Kantonsratswahlen 2018 ist es unerlässlich, dass die CSP Obwalden in der Bevölkerung so umfassend und profund wie möglich wahrgenommen wird.

Abschliessend bleibt dem Präsidium, sich bei allen Parteimitgliedern und Sympathisanten der CSP Obwalden, die das Präsidium und die Parteileitung durch Rat und Tat unterstützt haben, zu bedanken. Ebenso geht der Dank an Alle, die durch ihre Verbundenheit zur CSP Obwalden und durch ihr Engagement in all den Kommissionen und Ämtern mitgeholfen haben, die Gemeinden, den Kanton aber auch den Bund zu gestalten. Besten Dank auch an die EMHO Management AG, deren Unterstützung bei den Newslettern unerlässlich war. Ebenso bedankt sich das Präsidium bei den Parteileitungskolleginnen und -kollegen für die stets konstruktive und effiziente Zusammenarbeit. Und Linda Hofmann für das Gastrecht, welches die Parteileitung übers Jahr in der St. Antonistrasse geniessen darf. Last but not least ein herzliches Dankeschön an Hans Slanzi und Familie für den grossen Aufwand im Zusammenhang mit dem Fraktionsausflug 2016. Es war einfach fein – in jeglicher Hinsicht.

11.03.2017

Für das Präsidium der CSP Obwalden

Sepp Stalder / Christian Schäli